

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 32 (S. 139): Kooperation von Umweltverbänden mit Karlsruher Schulen (GRÜNE)

Antrag Nr. 33 (S. 137): Umweltschutz/Umweltthemen im Unterricht (GRÜNE)

Stadträtin Rastetter (GRÜNE): Wir haben ja seit längerem schon zwei Programme für die Unterstützung der Umwelt- und Naturbildung für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt. Da ist zum einen das Programm Kooperationen von Schulen mit Umweltverbänden, und dabei sind alle relevanten Umweltverbände in Karlsruhe beteiligt, mit hervorragenden Programmen, insbesondere die Natur kennenzulernen und zu verstehen und dann in letzter Konsequenz auch die Natur zu schützen. Das ist insbesondere wichtig für zugewanderte Kinder, die auch von diesem Programm profitieren, und führt letztlich dazu, dass wir sehr viel tun können für die Sensibilität von Kindern und Jugendlichen für den Erhalt einer vielfältigen Umwelt, für die Biodiversität und für den Schutz der Natur.

Dieses Programm, das speziell auch von Grundschulkindern angenommen wird, ist ständig überbucht, und mit 30.000 Euro im Jahr ist es natürlich sehr gering finanziert, wenn man es mit den Kooperationen Schule – Kultur und Schule – Sport vergleicht. Dieses Naturerleben trägt auch zur Bewegungsförderung bei, denn die Kinder gehen hinaus in die Natur. Sie lernen die Natur kennen, indem sie sich auch draußen in der Natur bewegen.

Wir bitten deshalb darum, diese völlig überbuchte Kooperation Schule – Umweltvereine mit 20.000 Euro zu erhöhen, um dann dieses Programm angemessen unterstützen zu können.

Das zweite Programm –Umweltthemen im Unterricht – ist anders strukturiert. Da werden Experten in die Schule geholt und spezielle anspruchsvolle Themen besonders aufbereitet, z. B. Chemie in Lebensmitteln oder auch nachhaltige Ernährungsversorgung, aber auch Umweltschutzthemen wie Energieversorgung. Hierfür haben wir 40.000 Euro eingestellt, und auch dieses Programm wird sehr gerne angenommen und dient auch dazu, den neuen Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg besser umzusetzen.

Denn hier ist Nachhaltigkeit eines der fünf Leitprinzipien, die neu in den Bildungsplan eingefügt wurden.

Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie diese beiden Programme, die auch dem Programm „Grüne Stadt“ entsprechen, und somit unsere Anträge unterstützen würden.

Stadtrat Meier (CDU): Ich glaube, ich kann es kurz machen. Wir freuen uns, dass die Haushaltsmittel bei beiden Themen bisher unangetastet geblieben sind und nicht gekürzt wurden. Bei anderen Dingen mussten wir heute schon und werden auch weiterhin schmerzliche Kürzungen erfahren. Von daher erachten wir das in dieser Zeit als gut und auskömmlich und lehnen beide Anträge ab.

Stadträtin Uysal (SPD): Wegen der veränderten Schullandschaft und dem demografischen Wandel müssen für die Schülerinnen und Schüler adäquate und in das Schulkonzept passende Betreuungsangebote generiert werden. Insbesondere Ganztagschulen und Schulen, die eine Nachmittagsbetreuung anbieten, brauchen Unterstützung und verlässliche Partner für die Nachmittagsangebote. Mit den Umweltverbänden als kompetente Partner für Umweltthemen haben die Schulen nicht nur nachhaltige Betreuungsangebote, sondern es ist auch Kontinuität und Verlässlichkeit gegeben. Auch die Nachfrage seitens der Schulen ist hier sehr groß, und deshalb werden wir dem Programm Kooperation von Umweltverbänden mit Karlsruher Schulen zustimmen, allerdings das Programm Umweltthemen im Unterricht ablehnen.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen. Wir treten in die Abstimmung ein – zunächst über den Antrag Nr. 32. – Ich habe 26 Zustimmungen, das ist die Mehrheit. Damit ist dem Antrag **stattgegeben**.

Ich bitte um die Abstimmung über den Antrag Nr. 33. – Ich habe 16 Ja-Stimmen, das ist keine Mehrheit, der Antrag ist **abgelehnt**.

Wir kommen nun zu den AfD-Anträgen Nr. 34 bis Nr. 37. Herr Dr. Schmidt, Sie können entscheiden, ob Sie zu allen gleich sprechen oder ob wir sie einzeln abarbeiten. Das haben Sie in der Hand.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich muss zunächst eine Frage zu den Antworten der Stadtverwaltung stellen. Wenn ich es richtig verstehe, könnte man die Anträge Nr. 34 und Nr. 36 zusammennehmen.

Der Vorsitzende: Das können wir gerne machen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Verstehe ich es richtig, dass die Kosten, wenn es an die Caritas geht, auf 18.500 Euro pro Jahr reduziert werden?

Der Vorsitzende: Nein, das ist nicht so.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Je nachdem, wie hoch die Differenz zu dem ist, was wir beantragen, frage ich mich, ob wir unseren Antrag aufrechterhalten.

Der Vorsitzende: Die Kosten sind ähnlich hoch, nur die Modelle sind unterschiedlich, wenn ich es richtig verstanden habe. – Es ist so. Halten Sie Ihre Anträge aufrecht, dann stimmen wir darüber ab. So ist es am klarsten.

(...)